

---

mit allgemeiner Begabtheit, die alles kann, mit Nerven, die nicht vom Fett der bequemen umkleidet sind, ein Drittel Kind, ein Drittel Weib, ein Drittel Gamin, nachlässig, respektlos bis in die unkonventionellen Fingerspitzen, immer auf dem Sprung und immer voll Sehnsucht wird sie, die dies Buch geschrieben hat, über die vielen ihr ähnlichen hinausgehoben, weil das Urmenschliche in ihren von Mitleid zärtlichen Händen aufglüht wie ein roter Rubin, neben dem alles andere in graue Asche zerfällt. In knappen Strichen — im ersten Viertel des Buches auch mit bezauberndem Elan — zeichnet sie die Schaffnerin der Frau Justitia mit dem schnurrenden Automaten und nicht mit dem göttlichen Wort des Golems in der Brust. Und wer noch nicht den Anschluß an das Menschliche verloren hat, muß begreifen, wie dumm und zwecklos es ist, Füße eines Menschen, die nur Sinn im Laufen, Gehen, Springen haben, auf einen winzigen Raum zu beschränken, damit er besser werde und eine Kaste von Personen ihren Lebensunterhalt damit gewinnen zu lassen, die Freiwilligkeit ihrer Brüder auszulöschen und sie zur Sache zu degradieren. Wir haben alle gleiche Rechte voreinander und wir können sie durch unsere Taten voreinander nicht verwirken. Es ist eine Freundin Hugo Balls, die dieses Buch geschrieben hat.

Elfe Kolliner.

\*

E I N E N E U E S E R I E K L E I N E R B Ü C H E R  
Im Dreiländerverlag, München, ist eine neue Serie kleiner Bücher erschienen. Die sechs Bändchen geben inhaltlich Verschiedenes: Eine sehr gute, dichterisch wertvolle Arbeit ist O. Loerkes Novelle „Das Goldbergwerk“, die sich über allen Zufall der Begebenheit ins Große, Bedeutsame zu erheben versteht. Zwei Lyrik-Bändchen stammen von O. Schürer, dem manches seiner „Kleinen Lieder“ gut gelungen ist. Das Bändchen erfreut durch die Gefühlsinnigkeit und die Echtheit des Tones. Weniger gaben mir Robert Brauns Gedichte „Gang in der Nacht“. Immerhin steckt auch in diesen Versen gute Befähigung. Besser durchzubilden wäre noch Rhythmus und Sprachfeinheit. Eine Novelle von Latzko, ein Gespräch Burschells und ein Schauspiel „Die Befreiten“ von Bernhard Bernsen vervollständigen die erste Reihe dieser neuen Bändchen. Rieß.

\*

DER HELD IM SCHATTEN. ROMAN VON KARL BRÖGER (JENA 1919, Eugen Diederichs Verlag. Br. 5.—, geb. 7.—). Bröger, der Arbeiterdichter, von dem wir bisher nur kurze Prosa lasen, legt uns hier den ersten Roman vor. (Aber es ist sicher nicht sein erster Roman.) Die Geschichte eines Menschen, der mit sich kämpft und, mitten auf dem Wege, in den Krieg gerissen wird. Ein Roman, dessen Konflikte gewaltfam sind, ungelöst. (Weshalb wohl offiziell das Buch nicht als Roman bezeichnet ist.) Die Gestalten klug und innig zugleich. Eigenes Leid gepreßt in gut gesehnen Situationen. Eine Käte Kollwitz, der die Kohle abbricht. Ein verheißendes Buch, aber kein vollendetes. Paul Nikolaus.